

## Jugendbeirat sucht Kandidaten

Neuwahl ist für 22. September geplant

**GODDELSHEIM.** Da der 2010 gewählte Jugendbeirat über drei Jahre im Amt ist und einige der Mitglieder das vorgesehene Alter überschritten haben, wird eine Neuwahl des Jugendbeirats erfolgen.

Der Ortsbeirat möchte den Jugendlichen damit die Möglichkeit geben, sich aktiv an Entscheidungen und Prozessen, die sie und den Ort betreffen, zu beteiligen. Für den Jugendbeirat sollen von den Jugendlichen Kandidaten vorgeschlagen werden, die dann, ähnlich wie bei der Ortsbeiratswahl, von den Jugendlichen gewählt werden. Der Jugendbeirat soll sich aus Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren zusammensetzen.

Die Auftaktveranstaltung mit Aufstellung der Kandidatenliste findet am Dienstag, 27. August, um 18 Uhr im Anbau der Mehrzweckhalle statt. Hierzu sind alle Goddelsheimer Jugendlichen eingeladen.

Insbesondere im Rahmen der Dorferneuerung Goddelsheims wäre es wünschenswert, wenn Jugendliche über den Jugendbeirat ihre Ideen einbringen würden, lautet es in einer Mitteilung.

Die Jugendlichen sollten sich schon vorher Gedanken machen, wer zur Wahl aufgestellt werden könnte. Wer kandidieren möchte, aber nicht am Termin teilnehmen kann, kann sich auch gern bei einem der Ortsbeirats-Mitglieder melden. (nh/rbe)

Details in Stichworten:

- Jugendbeirat besteht aus fünf gewählten Mitgliedern
- wahlberechtigt und wählbar: alle Goddelsheimer Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren
- Wahlperiode dauert zwei bis drei Jahre
- Kandidatenliste mit zehn wählbaren Jugendlichen
- Wahltermin ist der 22. September

## Welches Projekt werden Sie unterstützen?

HNA fragt die Landtagskandidaten auf Facebook

**WALDECK-FRANKENBERG.**

Im Wahlkampf werden viele Versprechungen von den Kandidaten gemacht. Die einen wollen sich hierfür einsetzen, die anderen dies erreichen. Deshalb wollen wir bei unserer Facebook-Aktion in dieser Woche von den heimischen Landtagskandidaten einmal ganz konkret wissen:

Falls Sie gewählt werden: Welches Projekt im Landkreis wollen Sie zuerst unterstützen?

Die Antworten posten die Kandidaten ab heute auf unserer Facebook-Seite [www.facebook.com/HNAwafk](http://www.facebook.com/HNAwafk). Gleichzeitig freuen wir uns, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Antworten kommentieren.

Die Antworten der Kandidaten und die Kommentare der Leser werden wir übermorgen in der gedruckten Print-Ausgabe der HNA wiedergeben. (red)

[www.facebook.com/HNAwafk](http://www.facebook.com/HNAwafk)

### Vöhl

#### Geschichtsverein

**VÖHL.** Heute ist der nächste Termin für den Sütterlinlehrgang. Es besteht noch die Möglichkeit einzusteigen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Bürgerhaus „Alte Schule“. Rückfragen an Friedrich Hoffmann, Herzhausen, 05635/ 8482.

#### Landfrauenverein

**BASDORF.** Abfahrt zur Freilichtbühne nach Hallenberg ist am Mittwoch, 28. August, um 15.30 Uhr an der Bushaltestelle. Der gemütliche Abschluss findet in Braunshausen statt. Kosten für Busfahrt und Eintritt betragen 23,50 Euro.

### Lichtenfels

#### Männergesangsverein

**SACHSENBERG.** Die erste Chorprobe des MGV nach der Sommerpause wird um zwei Wochen verschoben und beginnt daher erst am Dienstag, 10. September.

#### Informationstour

**LICHTENFELS.** Bürgermeister Uwe Steuber setzt seine Informationstour fort. Heute trifft sich Steuber um 18.30 Uhr am Sportplatz in Münden zu einem Ortsrundgang mit Ortsbeirat und interessierten Bürgern. Ab ca. 19.30 Uhr werden dann die Eindrücke im Sportlerheim diskutiert. Es schließt sich eine Ortsbeiratssitzung an. Jedermann ist herzlich willkommen. Die nächste Veranstaltung findet dann am 2. September in Neukirchen statt.

### Landkreis

#### FDP-Kreisverband

**WALDECK-FRANKENBERG.** Der FDP-Kreisverband Waldeck-Frankenberg lädt ein zur Veranstaltung mit Staatsministerin Nicola Beer für heute um 19 Uhr in der Ederberglandhalle in Frankenberg. Kultusministerin Nicola Beer wird über die hessische Bildungspolitik referieren. Anschließend ist Zeit für Fragen und Diskussionsbeiträge.

#### Finanzierungsfragen

**WALDECK-FRANKENBERG.** Komplexere Finanzierungsfragen stehen im Mittelpunkt des kostenlosen Finanzierungssprechtags mit der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen am Mittwoch, 28. August, ab 9 Uhr. Existenzgründer und Unternehmer können das Fachwissen von Fördermittelberater Rainer Bong nutzen und mit ihm beispielsweise einen Finanzierungsvorschlag erarbeiten. Der Sprechtag findet in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg, Kurfürstenstraße 9, 34117 Kassel, statt. Anmeldungen sind erforderlich unter Tel. 0561/ 7 89 12 29.

# Natur aus Menschenhand

Die Hochheideflächen im Upland sind durch massiven Nährstoffentzug entstanden

**WALDECK-FRANKENBERG.** Im Spätsommer zieht die Hochheide im Upland tausende Besucher an. Viele Flächen leuchten in den violett-roten Farbtönen des Heidekrautes. In dieser Jahreszeit üben die Heidelandschaften einen besonderen Reiz aus. Die jahrhundertlange intensive Nutzung von Waldflächen führte zur Entstehung der Hochheiden im Upland.

Seit dem Spätmittelalter haben die Bauern dem Boden durch Brandrodung, Waldweide, Köhlerei, Laubstreu- und Holznutzung große Mengen an Nährstoffen entzogen.

Die durch Abhacken des Oberbodens gewonnenen Plaggen dienten als Einstreu für die Ställe. Diese mit Dung angereicherte Einstreu wurde auf die landwirtschaftlich genutzten Felder aufgebracht.

#### Nährstoffe entzogen

Der Nährstoffentzug auf den geplagten Böden wurde so erheblich beschleunigt. Das führte großflächig zum Verschwinden des einst typischen Waldes. Gefördert wurden durch diese Bewirtschaftung sehr anspruchslose und lichtliebende Pflanzenarten, vor allem das Heidekraut.

#### HNA-SERIE

### Naturoasen in unserem Kreis

In den niederschlagsreichen Hochlagen des Uplandes gesellen sich weitere Zwergsträucher wie die Preiselbeere und die Heidelbeere zur Heide. So entsteht die typische Hochheide, die sich deutlich von den Tieflandheiden auf sandigen Böden unterscheidet. Eines haben diese Heideflächen jedoch gemeinsam: Eine intensive Pflege durch Plaggen oder vergleichbare Verfahren ist zu ihrer Erhal-



Hochheide auf dem Eidelberg: Auch dieses Gebiet entstand durch intensive menschliche Nutzung. Ein Bewohner dieser Flächen ist die Arnika (kleines Bild).  
Fotos: nh



und Raubwürger, zahlreiche Insektenarten und Pflanzen wie die bekannte Arnika, der Blutwurz, die Preiselbeere, der Augentrost und das Borstgras.

#### Heute nur noch Reste

Heute finden sich im Upland nur noch Reste der früher viel weiter verbreiteten Hochheiden. Etliche Flächen waren mit Fichten aufgeforstet worden. Viele der verbliebenen Hochheiden stehen heute als Naturschutzgebiet, FFH-Gebiet oder Naturdenkmal unter besonderem Schutz. Die Hochheiden am

Eidelberg und am Schneeberg bei Usseln oder die Heidefläche Einbühl bei Schweinsbühl wurden als Naturdenkmäler ausgewiesen.

Dort hat der Fachdienst Naturschutz der Kreisverwaltung in den vergangenen Jahren immer wieder erfolgreiche Pflegemaßnahmen organisiert. Durch das regelmäßige Plaggen in Abständen von 20 bis 30 Jahren, durch das Entfernen von Gehölzaufwuchs und die Beweidung der Flächen lassen sich diese wertvollen Kulturlandschaften erhalten, heißt es beim Fachdienst. **ARTIKEL UNTEN**

#### HINTERGRUND

### Plackerei kommt von Plaggen

Mit dem Begriff Plaggen wird die Beseitigung des humosen (nährstoffhaltigen) und durchwurzelten Oberbodens mit der darauf befindlichen Vegetation bezeichnet.

Bei den abgeplagten Flächen kam es zu einem fast vollständigen Verlust der Humusaufgabe. Das führte zu ei-

nem gravierenden Nährstoffentzug und so zu einer Verarmung des Bodens, die das Wachstum der Heide förderte.

Das Abplaggen der Böden war früher Schwerstarbeit. Die umgangssprachlich verwendeten Begriffe Plackerei oder sich abplacken sollen auf diese Tätigkeit zurückzuführen sein

und werden noch heute verwendet. Heute wird diese für die Erhaltung der Heideflächen notwendige Arbeit mit Spezialmaschinen ausgeführt.

Informationen zur Entstehung und Bewirtschaftung der Hochheideflächen im Upland gibt es unter anderem im Heimatmuseum Usseln. (nh/ber)

## Heideflächen in vielen Teilen des Kreises

Im Landkreis Waldeck-Frankenberg gibt es eine Reihe von Heide-Gebieten, die gern besucht werden. Die typischen Hochheiden, die heute in unserer Serie vorgestellt werden, sind nur im Upland zu finden.

Ganz bekannt sind die Heidegebiete auf dem Ettelsberg

bei Willingen, auf dem Kahlen Pön (Willingen/Usseln) sowie auf dem Osterkopf bei Usseln. Weniger bekannt sind die Heiden auf dem Eidelberg und dem Schneeberg (beide ebenfalls in Usseln).

Auch im Frankenger Kreisteil gibt es Heideflächen. Dort sind es allerdings nicht

die Hochheiden, sondern Gebiete, die eher an die Lüneburger Heide erinnern.

Im südlichen Kreisteil sind die Flächen vor allem beim Frankenger Stadtteil Hommershausen, im Naturschutzgebiet Battenfelder Driescher im oberen Edertal sowie bei Altenlotheim (im Randbereich

des Nationalparks) zu finden. Dort wachsen ganz andere Pflanzengesellschaften.

Die für die Hochheiden typischen Beerensträucher (Heidel- und Preiselbeere) fehlen dort. Über die Wege können diese Gebiete aber trotzdem problemlos besucht werden. (ber)

## Mit Mutmachlied in die Schule

39 Schüler besuchen die fünfte Klasse der Ederseeschule - inklusive Klasse eingerichtet

**HERZHAUSEN.** Mit einem Mutmachlied wurden die 39 neuen Fünftklässler der Ederseeschule von ihren Paten aus den sechsten Klassen begrüßt. Zahlreiche Eltern und Verwandte der begleiteten die Kinder am Anfang des neuen Lebensabschnitts. In seiner Begrüßungsrede ermutigte auch der Schulleiter Richard Donges die Fünftklässler, sich schnell in die neue Gemeinschaft einzuleben.

Wie im vergangenen Jahr wurde wieder eine Klasse mit inklusiver Beschulung eingerichtet, dort werden behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam unterrichtet. Um diese Aufgabe zu bewältigen, stehen zusätzliche Stunden einer Förderschullehrerin und einer Assistenzkraft zur Verfügung. Im weiteren Verlauf der

Feier trugen Schüler der siebten Klasse unter Leitung von Susanne Kubat den Text „Das schönste Herz“ vor, in dem es um Herzenswärme geht. Danach verbreitete die Tanzgruppe mit einem flotten Tanz eine mitreißende Stimmung in der Sporthalle. Diese Gruppe unter Leitung von Frau Hiltrud Rösner ist im Rahmen des Ganztagsangebots entstanden.

Am Ende der Veranstaltung begrüßten die Klassenlehrerinnen Frau Tausch und Frau Weskamp ihre Schützlinge.

In der ersten

Schulwoche, der Einführungswoche, wird für die neuen Fünftklässler der Stundenplan außer Kraft gesetzt. Sie lernen mit Unterstützung ihrer Klas-

senlehrerinnen die Schule kennen, richten ihre Klassenräume ein und erstellen Regeln für das Zusammenleben. (nh/kme)



Gemeinsam lernen: In der fünften Klasse der Ederseeschule lernen Kinder mit und ohne Behinderung.  
Foto: nh